

Telephon 12.801.

„OBSERVER“

I. österr. behördl. konz. Unternehmen für Zeitungs-Ausschnitte

Wien, I., Concordiaplatz 4.

Vertretungen

in Berlin, Basel, Budapest, Chicago, Cleveland, Christiania,
Genf, Kopenhagen, London, Madrid, Mailand, Minneapolis,
New-York, Paris, Rom, San Francisco, Stockholm, St. Peters-
burg, Toronto.

(Quellenangabe ohne Gewähr.)

Ausschnitt aus: *die musikalische Welt*

vom: 29. Mai 1907 Leipzig

* Wien, im Mai. (Rückblick.) [Konzerte. — Oper. — Arnold Schönbergs Kammer-sinfonie.] Nachträglich zu erwähnen ist noch das zweite außerordentliche Konzert der Philharmoniker, dessen Reinertrag der Krankenkasse des Vereines „Nicolai“ zugeführt wurde. Da, wie sattsam bekannt, unser erstes Konzertinstitut der Monarchie keinen eigenen Dirigenten hat, so mußte auch für diesen Abend ein Leiter geholt werden. Herr Bruno Walter aus dem Opernhaus übernahm den Taktstock und dirigierte mit Glück Schumanns Frühlings-sinfonie (No. 1, B-dur), Robert Fuchs' heitere C-dur-Serenade für Streichorchester und den Eulenspiegel von Strauß. Selma Kurz warf dazwischen hinein das blendende Feuerwerk ihrer Koloraturen. Eine große Enttäuschung erbrachte abermals die Singakademie. Auch diese erschien unter einem neuen Dirigenten, der wohl vertretungsweise für Max Puchat eingesprungen war. Aus diesem Grunde tut es nichts zur Sache, wenn ich den Namen des Dirigenten nicht nenne. Aber eine mattere, ausdruckslosere Aufführung der „Jahreszeiten“ habe ich kaum jemals gehört. Die Schläfrigkeit im Chor und Orchester steckte die Solisten an, und da konnten auch die verhetzten Tempi des Dirigenten nicht ausgleichend wirken, der übrigens von der Erkenntnis der Schönheit des Haydn'schen Werkes noch herzlich weit entfernt ist. Der Singakademie können wir jedoch zurufen: nur weiter so! dann wird der alte Ruhm bald

verraucht sein. Das Versuchen müßte nun bald ein Ende nehmen. — Einem großen Erfolg hatte Johannes Messchaert mit drei Liederabenden; der eine galt Schubert, der andere Brahms und der dritte Schumann und — Gustav Mahler. Die ausverkauften Konzerte zeigten, wie hoch Messchaert von den Wienern als Künstler eingeschätzt wird. Sehr ehrenvoll schnitt Fräulein Julia Culp mit einem Liederabend ab.